

Ausgabe Nr. 3 / August 2025



3636er-Info



Einwohnergemeinde
Forst-Längenbühl

Impressum / Inhalt

Gemeindeverwaltung
Seematt 7
3636 Längenbühl
033 356 02 15
gemeinde@3636.ch
www.3636.ch

Auflage: 400 Exemplare
Redaktion: Team Gemeindeverwaltung

Nächste Ausgabe: November 2025
Eingabefrist: 31. Oktober 2025

Titelbild: Stefan Keller

Verwaltung
Behörde

- Vorwort
- eBill

Sicherheit /
öffentl. Ordnung

- Pilzkontrolle Stadt Thun

Kinder

- MuKi/VaKi Turnen
- Spiugruppe Vogunäschtli

Kultur / Sport /
Anlässe

- Schweizermeister / Vizeschweizermeister
- Förderung kultureller Vorhaben

Soziales

- Tagesfamilien
- Pro Juventute
- Frauenverein Forst-Längenbühl

Gesundheit

- Ernährung

Umwelt

- Pestizide; Wirkung und Gefahren
- Lebendiges Gürbetal
- Vorinformation Landschaftstag

Verschiedenes

- Interview mit Daniel Hadorn

Zum Schmunzeln
und Nachdenken

- Was ist eine Krise

VORWORT

Das bunte Spiel der Jahreszeiten

Haben Sie es auch schon bemerkt? Wir befinden uns zwar noch im August, der Sommer hat noch einmal einen Anlauf gewagt. Es ist heiss, der Dittligsee lädt wieder zum Schwimmen ein, die Grills braten auf Hochtouren, ähnlich wie die Leute in den Badis. Und doch sind die Tage bereits merklich kürzer geworden. Morgens weckt uns die Sonne später und verabschiedet sich abends schon früher. Die Grosseltern haben immer gesagt „der August verspeist die Tage“. Nebst den OHA-Plakaten ein untrügliches Zeichen, dass schon ganz langsam der Herbst am Horizont den Arm zum Gruss erhebt. Jede Jahreszeit ist ein Fest der Sinne. Im Herbst, wenn das Licht sanfter wird, die Farben intensiver werden, die Luft nach Erde riecht, wunderschöne Dekorationen aus Kürbissen und Sonnenblumen die Fensterbretter und Gärten zieren und die Weinreben schwer von süssen Trauben sind, werden wir eingeladen durch das herumwirbelnde, raschelnde Laub zu schlendern.

Noch ist es nicht soweit, wir nähern uns erst dem Übergang von Sommer und Herbst. Die Schule hat wieder angefangen, die Leichtigkeit und Freiheit des Sommers ist für viele wieder dem Alltag gewichen. Einigen ist es leichter gefallen, andere hätten sich den ewigen Sommer gewünscht. Ja, der Herbst ist eine Zeit des Wandels und des Loslassens, die Natur zeigt es

uns. Aber nehmen wir doch das Bild des herbstlichen Füllhornes mit in den Alltag; das Füllhorn, wie wir es aus der Mythologie und den Märchen kennen, ist gefüllt mit Blumen, Getreide und Früchten, ein Überfluss dessen, was uns die Natur und das Leben schenken. Das Füllhorn ist nicht nur das Symbol des Herbstes und der Ernte, sondern auch des Glückes.

Freuen wir uns auf den goldenen Herbst, die wunderbaren gelb-orange-rot-bräunlich gefärbten Blätter, die die Wälder im Sonnenschein erleuchten lassen. Warum nicht wieder einmal selber einen Drachen basteln, statt einen zu kaufen? Oder sich im Kürbisschnitzen versuchen?

Wir wünschen Ihnen einen buntleuchtenden und goldenen Herbst!

Gemeindeverwaltung Forst-Längenbühl



Rechnungen der Gemeinde Forst-Längenbühl neu auch mit eBill

Neu können die Rechnungen der Gemeinde Forst-Längenbühl auch digital empfangen werden. Dies geht ganz einfach:

- Loggen Sie sich bei Ihrem E-Banking oder E-Finance-Portal ein

- Wählen Sie im Menü „Zahlungen“ die Option „eBill“ aus
- Fügen Sie die Gemeinde Forst-Längenbühl aus der Liste der Rechnungssteller hinzu

PILZE SAMMELN

Bei der Pilzkontrolle der Stadt Thun beraten ausgewiesene Fachpersonen von August bis Oktober die Sammlerinnen und Sammler und überprüfen ihr Sammelgut.



Quelle: www.pilzverein-thun.ch

Im Kanton Bern ist das Sammeln von Pilzen erlaubt, jedoch mit einer Mengenbeschränkung von 2 kg pro Person und Tag. Das Pilzsammelverbot, das früher für die ersten sieben Tage jedes Monats galt, wurde am 1. Juli 2012 aufgehoben, sodass man nun ohne zeitliche Einschränkungen sammeln kann. Pilze zu sammeln, um sie zu verkaufen, bedarf einer Ausnahmegewilligung.

Zum Schutz der Bevölkerung betreibt die Stadt Thun seit 1922 die Pilzkontrollstelle, wo ausgewiesene Fachpersonen von August bis Oktober das Sammelgut der Sammler*innen überprüfen und beraten.

Die Pilzkontrolle Thun ist heute nach wie vor die einzige amtliche Kontrollstelle für den gesamten Verwaltungskreis Thun mit seinen Einwohnenden. Sie wird von der Gemeinde Forst-Längenbühl jährlich mit einem finanziellen Beitrag unterstützt.

Für private Sammelnde sind die Dienstleistungen der Pilzkontrolle freiwillig und

kostenlos. Werden indes Wildpilze an Dritte abgegeben (z.B. in Restaurants, via Markt, Handel etc.), können die Betriebe die Pilze im Rahmen der vorgeschriebenen Selbstkontrolle und gegen eine Gebühr bei der Pilzkontrolle Thun bestimmen lassen.

Bei der Bestimmung und Freigabe der Speisepilze gilt die eidgenössische Verordnung über Lebensmittel pflanzlicher Herkunft, Pilze und Speisesalz als Grundlage.

Privaten Sammler*innen ist empfohlen, die Sammeltipps zu studieren. Zudem gilt es, die Sammelbestimmungen zu beachten.

Zum Einstieg empfiehlt sich die Tätigkeit in einem Pilzverein. Informationen zu den Aktivitäten rund um Pilze in der Region Thun finden Sie unter www.pilzverein-thun.ch.

MUKI- / VAKI-TURNEN

Liebe Mütter, Väter, Grosis, Grossättis, Gottis, Göttis ... Chömet o cho mitmache! - Spile, springe, gumpe, lache u viu anderi tolli Sache mache!



Du möchtest gemeinsam mit einem Kind etwas Sportliches, Spannendes erleben? Im MuKi- / VaKi-Turnen steht das freudige Bewegen in der kindlichen Erlebniswelt im Vordergrund. Beim gemeinsamen Spielen und Turnen sammeln die Kinder vielfältige Erfahrungen, die ihre Gesamtentwicklung fördern.

Die Erwachsenen begleiten die Kinder und bieten Hilfestellung. Jüngere Geschwister sind jederzeit herzlich willkommen.

Alter: zwei- bis fünfjährig bis Kindergarten
Datum: 12. August 2025 bis 30. Juni 2026 (ausgenommen in den Schulferien)
Ort: Turnhalle MZG Forst-Längenbühl
Zeit: Dienstags von 10:00 bis 11:00 Uhr
Mitbringen: Turntenue, etwas zum Trinken, evtl. Znüni
Kosten: pro Stunde CHF 5.00
Versicherung: ist Sache der Teilnehmenden



Anmeldung und Auskunft bei:
Rita Leuenberger 079 767 25 28
Bernadette Schmid 079 251 84 96

SPIUGRUPPE VOGUNÄSCHTLI

Im Vordergrund steht das Spielen, die Kreativität, die Bewegung, das Musizieren und die individuelle Begleitung der Kinder mit ihren verschiedenen Bedürfnissen

Wir basteln nicht, wir werken. Es geht darum, verschiedene Materialien wie Knete, Leim, Ton, Holz, Papier in verschiedenen Arten auszuprobieren und die Sinneswahrnehmung zu erforschen. Manchmal entsteht etwas, manchmal bleibt nichts Sichtbares zurück. Für das Kind steht das Erlebnis vom Schaffen und Ausprobieren im Vordergrund und nicht das Ergebnis.



helfen und sich helfen lassen, zuhören und den Mut haben, selber etwas beizutragen. Damit wird das soziale Verhalten und das Selbstvertrauen gestärkt. Jedes Kind wird dort abgeholt, wo es steht.

Kosten pro Quartal:
CHF 249.00
(1 mal pro Woche à 2 Std.,
jeweils Mittwochs 08:30 bis
11:00 Uhr)

Das Kind lernt, sich in einer Gruppe zurechtzufinden, sich durchzusetzen oder Rücksicht auf andere zu nehmen. Gesundes Streiten und sich wieder versöhnen,

Informationen bei: Daniela Rösch, Dörfli 3,
3636 Forst, Tel. 078 333 70 84
spielgruppevogunaeschkli@gmail.com

SCHWEIZERMEISTER / VIZE-SCHWEIZERMEISTER

Wir gratulieren Levin Grünig zum Schweizermeister und Sirio Grünig zum 2. Platz an der Pumptrack Schweizermeisterschaft in Einsiedeln

Am 21. Juni 2025 fand in Einsiedeln die Pumptrack Schweizermeisterschaft statt und wurde durch die Unternehmen Velosolutions und Swiss Cycling organisiert.

Mit grosser Freude dürfen wir mitteilen, dass zwei junge Sportler aus unserer Gemeinde dabei ausserordentliche Erfolge erzielt haben:

Levin Grünig wurde Schweizermeister in der Elite Kategorie, und sein Bruder **Sirio Grünig** erreichte den starken 2. Platz und ist somit Vize-Schweizermeister.

Dank diesen hervorragenden Leistungen haben sich beide für die Weltmeisterschaft qualifiziert, die vom 3. bis 6. September 2025 in Monthey (Wallis) stattfinden wird. Ein bedeutender Schritt auf internationaler Ebene!

Dieser doppelte Erfolg ist ein eindrücklicher Beweis für ihr Engagement, ihren Trainingsfleiss und ihr Talent – und verdient Anerkennung weit über die Sportszene hinaus.



Quelle: zVg

FÖRDERUNG KULTURELLER VORHABEN

Der Gemeindeverband Kulturförderung Region Thun stellt im Jahr 2025 maximal CHF 6'000 zur Unterstützung verschiedenster kultureller Vorhaben zur Verfügung. Ab sofort und bis 12. Oktober können sich Interessierte bewerben.

Mit dem Beitrag des Gemeindeverbandes sollen kulturelle Vorhaben (Projekte, Schaffensprozesse, Tonträgerproduktionen, Publikationen etc.) unterstützt werden, die einen direkten Bezug zu einer Gemeinde im Verwaltungskreis Thun haben.

Die Ausschreibung richtet sich an Kunst- und Kulturschaffende sowie Institutionen und Vereine aller Sparten. 2025 stehen für die Förderung maximal CHF 6'000 zur Verfügung. Pro Projekt werden in der Regel maximal CHF 3'000 entrichtet. Die Jurierung erfolgt durch die Kulturkommission des Gemeindeverbandes Kulturförderung Region Thun. Die Bekanntgabe der geförderten Vorhaben erfolgt bis spätestens am 18. November 2025.

Die Umsetzung des Projekts darf erst nach der Zusage erfolgen. Institutionen mit Leistungsverträgen sind nicht teilnahmeberechtigt. Auch werden keine Infrastrukturbeiträge vergeben.

Einzureichende Unterlagen (zwingend als PDF):

- Aussagekräftiges Konzept des geplanten Vorhabens inkl. Ausgangslage, Motivation und erwartete Resultate (max. 2 Seiten)
- Zeitplan
- Grobbudget
- Porträt der kulturellen Institution, der am Projekt Beteiligten oder kurzer, stichwortartiger Lebenslauf bei Einzelbewerbung (max. 1 Seite)

Der Gemeindeverband dient primär den Gemeinden im Verwaltungskreis Thun als Entscheidungsplattform für den Abschluss von Leistungsverträgen mit Institutionen von regionaler Bedeutung. Der Verband entscheidet über die Vierjahresverträge mit. Die Institutionen werden gemeinsam von der Standortgemeinde, den Regionsgemeinden und dem Kanton Bern unterstützt.

Gemeindeverband
c/o Kulturabteilung Stadt Thun, Thunerhof,
Hofstettenstrasse 14, 3600 Thun
gvk@thun.ch / 033 225 84 35



KULTURFÖRDERUNG REGION THUN

TAGESFAMILIEN

Betreuen Sie regelmässig tagsüber Kinder unter 12 Jahren in Ihrer eigenen Wohnung gegen Bezahlung?

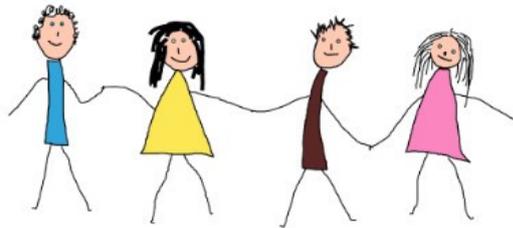


Bild-Quelle: www.fambe.sites.be.ch

Wenn Sie regelmässig (mindestens 9 Wochenstunden) tagsüber Kinder unter 12 Jahren in Ihrer eigenen Wohnung gegen Bezahlung betreuen, dann gelten Sie als Tagesfamilie.

Wir möchten Sie darauf hinweisen, dass gemäss Artikel 12 der Verordnung über die Aufnahme von Pflegekindern (PAVO, SR 211.222.338) eine Meldepflicht für die entgeltliche Betreuung von Kindern im eigenen Haushalt besteht.

Das bedeutet, dass alle Tagesfamilien sich beim Amt für Integration und Soziales (AIS) anmelden müssen. Diese Meldepflicht ist wichtig, um die Qualität der Kinderbetreuung zu gewährleisten.

Für weitere Informationen verweisen wir auf die Homepage des AIS. Stellen Sie sicher, dass Sie sich rechtzeitig anmelden, um den gesetzlichen Voraussetzungen zu entsprechen.



PRO JUVENTUTE

Da für Eltern. Auch bei Sorge um ihre Teenager

Die Pubertät ist eine herausfordernde Phase für Jugendliche und ihr Umfeld. Wir unterstützen Familien mit hilfreichen Informationen, Tipps und niederschwelliger Beratung.

Jugendliche erleben eine Zeit voller Abenteuer und Möglichkeiten, aber auch Herausforderungen. Welche Faktoren besonders belasten, zeigt die erste Pro Juventute Jugendstudie. 40 Prozent der Befragten im Alter von 14 bis 25 Jahren sagen, dass sie häufig oder sehr häufig Schulrespektive Ausbildungsstress aufgrund von Prüfungen oder Klausuren spüren. Über 30 Prozent stehen häufig oder sehr häufig unter allgemeinem Leistungsdruck.

Auch der Ablöseprozess stellt Jugendliche vor Herausforderungen. Eltern und Kinder müssen sich in einer neuen Rolle zurechtfinden, was selten ohne Konflikte gelingt. Trotzdem bestätigen die in der Studie befragten Jugendlichen, dass die Beziehung zu ihren Eltern gut ist: 55 Prozent geben an, dass sie sich auf ihre Eltern verlassen können, 82 Prozent, dass ihre Eltern häufig Verständnis zeigen.

Haben Sie spezifische Fragen oder belasten Sie Sorgen um Ihr Kind? Die Pro Juventute Elternberatung ist rund um die Uhr für Sie da. Sie erreichen unsere Beraterinnen und Berater per Telefon, WhatsApp oder E-Mail. 058 261 61 61 / elternberatung@projuventute.ch

FRAUENVEREIN

Frauenverein Forst-Längenbühl - warum nicht auch du?

Seit jeher übernehmen Frauen eine tragende Rolle im sozialen Gefüge unserer Gesellschaft. Gemeinnützige Frauenvereine sind dabei ein lebendiges Zeugnis weiblichen Engagements, das weit über die Grenzen des Privaten hinausreicht. Mit ihrer ehrenamtlichen Arbeit leisten sie einen unverzichtbaren Beitrag zum gesellschaftlichen Zusammenhalt und zur Unterstützung Bedürftiger – leise, aber wirkungsvoll.

Die Wurzeln vieler Frauenvereine reichen zurück bis ins 19. oder frühe 20. Jahrhundert – eine Zeit, in der Frauen gesellschaftlich oft benachteiligt, aber dennoch hoch engagiert waren. In diesen Vereinen fanden sie eine Stimme, Gemeinschaft und eine Möglichkeit, soziale Verantwortung zu übernehmen. Was als karitative Arbeit begann – sei es in der Armenpflege, Kinderbetreuung oder Krankenhilfe – entwickelte sich über die Jahrzehnte zu einer festen Institution im sozialen Miteinander.

Auch heute noch sind gemeinnützige Frauenvereine ein Ort der Solidarität, des Austauschs und des Handelns. Sie organisieren Hilfsaktionen, kulturelle Veranstaltungen, Bildungsangebote und leisten stille Hilfe, wo Not besteht – oft mit langjähriger Erfahrung und großem Herzblut. Besonders wertvoll ist dabei ihr generationsübergreifender Charakter: Jüngere und ältere Frauen arbeiten zusammen, lernen voneinander und tragen gemeinsam Verantwortung für ihre Mitmenschen.

In einer Zeit, in der Individualismus und Schnelllebigkeit vorherrschen, erinnern Frauenvereine daran, wie wichtig Gemeinschaftssinn, Empathie und bürgerschaftliches Engagement sind. Ihre Arbeit ist nicht nur ein Dienst am Nächsten, sondern auch ein lebendiges Kulturerbe, das bewahrt und weitergeführt werden sollte.

Das Jahresprogramm des Frauenvereins Forst-Längenbühl beinhaltet viel Spannendes, Geselliges und Wertvolles für das Wohl unserer Gemeinde.

Im Jahr 2025 haben wir noch folgende Termine offen:

- Vereinsreise
- Floh- und Hobbymarkt 11.10.2025
- Herbstversammlung 17.10.2025 / Alle Interessierten sind herzlich willkommen
- Suppentag 01.11.2025
- Altersbescherung 24.11.2025
- Chlousehöck 06.12.2025

Jeden Dienstag-Abend 19.30 Uhr wird im Predigtraum gessst. Auch hier sind neue jassfreudige Personen willkommen.

Also, warum nicht auch Du? Ob jung, jung geblieben oder einfach gwundrig – bei uns findest Du mehr als nur Kaffeeduft und Gipfeli. Wir lachen, helfen, planen, plaudern, schwatzen und feiern das Leben in all seinen Facetten.

Du brauchst keine Vorkenntnisse, nur mit dem Herzen dabei sein. Keine Aufnahmeprüfung, kein Dresscode – vielleicht nur bequeme Schuhe und ein gutes Lachen.

„Cho inäschnüpperle“ – aber Vorsicht: Wer einmal schnuppert, bleibt oft gern für länger.

Auskunft gibt gerne die Präsidentin Brigitte Messerli, Tel. 079 774 22 13



TRAGEN SIE SORGE ZUR GESUNDHEIT

Gesundheit ist ein Geschenk und nicht selbstverständlich. Eine ausgewogene Ernährung, regelmässige Bewegung, ausreichender Schlaf und Stressbewältigung sind die Eckpfeiler für ein gesundes Leben.

Hier sind einige Tipps, die Ihnen helfen können, Ihre Gesundheit zu verbessern:

Ausgewogene Ernährung: Achten Sie auf eine vielfältige Ernährung mit viel Obst, Gemüse, Vollkornprodukten, magerem Eiweiss und gesunden Fetten.

"Fünf am Tag": Essen Sie täglich mindestens fünf Portionen Obst und Gemüse.

Weniger Zucker: Reduzieren Sie den Konsum von zuckerhaltigen Getränken und Lebensmitteln.

Vollkornprodukte: Bevorzugen Sie Vollkornprodukte gegenüber raffinierten Getreideprodukten.

Trinken Sie ausreichend: Achten Sie darauf, täglich ausreichend Wasser zu trinken.

Achtsames Essen: Nehmen Sie sich Zeit beim Essen und achten Sie auf Ihr Sättigungsgefühl.



Integrieren Sie körperliche Aktivität in Ihren Alltag, z.B. durch Spaziergänge, Fahrradfahren oder Treppensteigen.

Quelle: www.bsm.sid.be.ch

Treiben Sie regelmässig Sport, der Ihnen Spass macht und der Ihren Bedürfnissen entspricht.

Nutzen Sie jede Gelegenheit, um sich zu bewegen, z.B. indem Sie kurze Strecken zu Fuss gehen oder das Fahrrad nehmen.

Sorgen Sie für ausreichend und regelmässigen Schlaf, um Körper und Geist zu erholen.

Nehmen Sie sich regelmässig eine Auszeit von digitalen Geräten, um Ihre Augen und Ihren Geist zu entspannen.

PESTIZIDE: WIRKUNG UND GEFAHREN

Pestizide werden heute in der Landwirtschaft und im privaten Haushalt im grossen Stil eingesetzt. Dabei hinterlassen viele dieser Wirkstoffe gefährliche Spuren im Ökosystem. Die einzige nachhaltige Lösung: eine Abkehr von toxischen Pestiziden.

Sind Pestizide wirklich schädlich?

Ja – viele Pflanzenschutzmittel sind hochgiftig und sollen genau das sein: Sie töten gezielt Pflanzen (Herbizide), Insekten (Insektizide) oder Pilze (Fungizide), um Nutzpflanzen zu schützen. Doch ihre Wirkung bleibt nicht auf Schädlinge beschränkt. Rückstände finden sich auf nahezu allen Obst- und Gemüsesorten – selbst nach dem Waschen. Besonders problematisch sind Importprodukte aus Ländern mit schwachen oder kaum kontrollierten Umweltstandards. Dort ist der Einsatz billiger, oft längst verbotener Wirkstoffe weit verbreitet – mit entsprechend hohen Rückständen auf den Lebensmitteln.



Bild-Quelle: www.wwf.ch

Privatpersonen als Teil des Problems

Nicht nur die Landwirtschaft trägt zur Umweltbelastung durch Pestizide bei. Auch im privaten Garten- und Haushaltsbereich kommen sie häufig zum Einsatz – oft unnötig oder falsch dosiert. Viele Hobbygärtner*innen greifen zu chemischen Mitteln gegen Unkraut oder Blattläuse, ohne sich der ökologischen Folgen bewusst zu sein. Gerade im Kleingartenbereich fehlt es häufig an Fachwissen. Dadurch gelangen Pestizide unkontrolliert in Böden, Gewässer und die Luft – und treffen dort auch nützliche Insekten wie Bienen, Schmetterlinge oder Regenwürmer. Studien zeigen, dass

gerade Kleingartenanlagen ein unterschätzter Faktor bei der Belastung von Böden mit giftigen Rückständen sind.

Hohe Ansprüche fördern Pestizideinsatz

Detailhändler*innen setzen unrealistische Standards: Nur makellose Früchte und genormtes Gemüse schaffen es in die Regale. Um diesen Ansprüchen zu genügen, braucht es viel Pestizide. Wird nach den Gründen gefragt, verweisen Händler*innen auf die Kundschaft. Doch Konsument*innen können hier gegensteuern: Wer bewusst auch krumme Karotten oder fleckige Äpfel kauft, reduziert den Druck auf die Produzent*innen – und damit den Pestizideinsatz. Lebensmittel müssen nicht perfekt aussehen, um gesund zu sein.

Verheerende Auswirkungen auf die Natur

Zahlreiche Studien zeigen, dass Pestizide das gesamte Ökosystem schädigen. Der Rückgang der Artenvielfalt – etwa bei Brutvögeln, Amphibien oder Insekten – ist direkt mit dem Einsatz dieser Stoffe verknüpft. In der Schweiz sind die Bestände der Brutvogelarten in den letzten 30 Jahren um rund 40 % gesunken. Besonders betroffen sind Arten, die in landwirtschaftlich genutzten Flächen brüten – genau dort, wo Pestizide systematisch eingesetzt werden.



Bild-Quelle: www.wwf.ch

LEBENDIGES GÜRBETAL

Mit dem Projekt «Lebendiges Gürbetal» wollen acht Gürbetaler Gemeinden zusammen mit dem Naturpark Gantrisch die natürliche Vielfalt mit wirkungsvollen Massnahmen fördern.

In Zukunft soll es im Gürbetal wieder mehr blühen, zwitschern und summen. Die Gemeinden Burgstein, Forst-Längenbühl, Kaufdorf, Kirchdorf, Riggisberg, Thurnen, Toffen und Wattenwil wollen gemeinsam mit dem Naturpark Gantrisch Massnahmen zur Förderung der Biodiversität umsetzen.

Jede Gemeinde hält in einem Aktionsplan fest, welche Massnahmen sie in den kommenden drei Jahren umsetzen oder anstossen will. Der Plan hat drei Stossrichtungen: Gemeinsames Engagement um die Natur zu stärken, Arten und ihre Lebensräume zu fördern, sowie Lebensräume zu vernetzen. Die Aktivitäten werden auf öffentlichen Flächen oder in Zusammenarbeit mit den jeweiligen Landeigentümer*innen im Siedlungsraum und ausserhalb stattfinden. Bei allen Massnahmen wird die Bevölkerung einbezogen und

spielt eine aktive Rolle.

Aktuell steht für die acht Gemeinden die Erarbeitung des Aktionsplans sowie die Suche nach engagierten Personen aus der Bevölkerung für lokale Trägerschaften im Zentrum. Die Trägerschaft ist das Bindeglied zwischen dem Naturpark und der Gemeinde und übernimmt:

- Ansprech- und Koordinationsstelle vor Ort
- Infoarbeit und Spielbegleitung im Dorf
- Unterstützung bei Biodiversitätsprojekten



Ihre Ideen sind uns wichtig. Ihr Beitrag Gold wert. Bitte melden Sie sich bei der Gemeindeverwaltung Forst-Längenbühl.



Quelle: Naturpark Gantrisch

LANDSCHAFTSTAG AM 13. SEPTEMBER 2025

Der Neuntöter sagt danke

Unser Dittligsee liegt in einem Flachmoor von nationaler Bedeutung. Hier wird jährlich Hand angelegt, u.a. tatkräftig vom EHC Längenbühl: Schilf wird gemäht und um eine lange «Triststange» aus Tannenzweigen, auf sogenannte Tristen, aufgeschichtet, wo es trocknet und kleinen Tieren vorübergehend Unterschlupf bietet. Das trockene Schilf wird später für die Tiere im Grizzlybär als Einstreu verwendet. Zudem werden Hecken geschnitten und ausgeleuchtet um die Verbuschung des Ufergehölzes im Gleichgewicht zu den Riedwiesen zu halten. So bleibt die Landschaft vielfältig und offen – so, wie es viele Tiere brauchen.

Von der Heckenpflege profitiert besonders der Neuntöter, ein Vogel, der in der Schweiz als «potenziell gefährdeter Brutvogel» eingestuft ist. Er braucht dichte Sträucher zum Nisten und extensiv genutzte Flächen zum Jagen. Seinen Namen verdankt er der alten Vorstellung, er spiesse neun Beutetiere auf Dornen auf, bevor er zu fressen beginne – tatsächlich legt er dort Vorräte an: Heuschrecken, Käfer oder kleine Eidechsen. Das Männchen benutzt gerne die Triststangen als Ansitzwarte für die Jagd und kann dort gut beobachtet werden. Der Neuntöter ist ein Indikator für

naturnahe Kulturlandschaften.

Viele Naturschutzgebiete in der Schweiz verlieren an Wert, weil sie gar nicht, ungenügend oder unfachmännisch gepflegt werden. Bei uns ist das anders: Die Arbeiten erfolgen unter fachlicher Anleitung und mit dem nötigen Wissen um die ökologischen Zusammenhänge.

Der nächste Landschaftstag findet am 13. September 2025 statt – alle helfenden Hände sind willkommen! Gemeinsam pflegen wir ein wertvolles Stück Natur vor unserer Haustür.



Videos und Fotos von aktuellen Beobachtungen in Forst-Längenbühl:
www.espace-vivant.com/local-patch



Quelle: Carmen Bezençon

KENNEN SIE?



Interview mit Daniel Hadorn

Kennen Sie den Brunnenmeister von Forst-Längenbühl?

Wie viele Jahre wohnst du bereits in der Gemeinde oder seit wann?

Ich bin 1965 in Forst geboren und aufgewachsen.

Welches ist dein Lieblingsplatz in Forst-Längenbühl?

Oben auf dem Riedhubel mit der Aussicht Richtung Schwarzenburgerland, Berner Alpen und dem Emmental.

Du bist Brunnenmeister von Forst-Längenbühl, wie bist du zu dieser Tätigkeit gekommen?

Kurt Rüeeggger, der vorherige Brunnenmeister, hat mich angefragt, ob ich dieses Amt übernehmen möchte. Seit 2015 bin ich Brunnenmeister, Andreas Wenger ist mein Stellvertreter.

Wer ist dein Arbeitgeber?

Das ist die Gemeinde Forst-Längenbühl.

Was sind deine Aufgaben als Brunnenmeister?

Ich bekomme täglich von der Wasserversorgung Blattenheid eine E-Mail über den Wasserverbrauch der Gemeinde. Ist der Verbrauch, besonders in der Nacht, höher als in den Nächten zuvor, weist dies auf ein Leitungsleck hin. Ist der Wasserverbrauch massiv, werde ich sogar telefonisch informiert. Nun ist es meine Aufgabe, mit Hilfe der Wasserversorgung Blattenheid das Leck ausfindig zu machen. Mit speziellen Ortungsgeräten, welche die Wasserversorgung besitzt, ist es möglich, einen Leitungsbruch auf ca. 1 Meter genau zu finden. Ist der Rohrbruch gefunden, organisiere ich die Reparatur.



Was gefällt dir besonders gut an dieser Aufgabe?

Einen Beitrag für das Wohlbefinden der Bevölkerung zu leisten. Trinkbares Wasser in jeder Haushaltung ist nicht für alle Menschen auf dieser Erde eine Selbstverständlichkeit. Die Arbeit ist sehr abwechslungsreich, kein Leitungsbruch ist gleich.

Welche Fähigkeiten muss man mitbringen, um diese Tätigkeit ausüben zu können?

Gut organisieren und koordinieren können. Handwerkliches Geschick, um bei der Reparatur mithelfen zu können.

Erzählst du uns ein lustiges, überraschendes oder besonderes Ereignis im Zusammenhang mit deiner Tätigkeit?

Vor Jahren bei einem starken Rohrbruch in der Nähe des ehemaligen Restaurant Tell meinte eine Person aus der Bevölkerung,

Verschiedenes

Fortsetzung Interview mit Daniel Hadorn

ob man diesen Leitungsbruch nicht in die Jahresplanung hätte aufnehmen können. Somit könnten sich die Anwohner besser darauf vorbereiten.

Gibt es einen Ort auf der Welt, wo du gerne einmal hinreisen möchtest?

Eine Reise durch Kanada.

Welches war der letzte Gemeindeanlass an welchem du teilgenommen hast und wann fand dieser statt?

Die letzte Gemeindeversammlung.

Was bräuchte es in Forst-Längenbühl, damit es noch besser wäre, hier zu wohnen?

Spontan kommt mir gerade nichts in den Sinn. Es gefällt mir, wie es ist.

Möchtest du noch etwas mitteilen, was dir wichtig ist?

Es braucht eine gewisse Toleranz und Geduld. Ein Rohrbruch ist nicht planbar und braucht auch seine Zeit, bis die Leitung wieder in Stand gestellt ist.

Kulturkommission
Forst-Längenbühl

Lösungen und Gewinner der Rätselfragen der Ausgabe Nr. 2 des 3636er-Infos

Beim Wettbewerb der letzten Ausgabe des 3636er-Infos vom Juni 2025 haben insgesamt 6 Personen teilgenommen. Mehrere Personen haben die volle Punktzahl erreicht, weshalb durch Auslosung entschieden wurde, wer die/der Gewinner*in des Wettbewerbs ist. Wir gratulieren den Gewinnern **Doris und Stefan Schütz** zu ihrem Gutschein der Dittligmühle im Wert von CHF 30.00. Der Gutschein kann ab Anfang September auf der Einwohnergemeinde Forst-Längenbühl abgeholt werden.

Die Lösungen des Wettbewerbs lauten wie folgt:

| | | | | | | | | | | | | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| J | N | N | I | U | F | R | Ü | H | B | L | Ü | H | E | R | K | S |
| A | U | O | E | R | P | T | E | H | U | K | G | O | A | O | R | F |
| H | E | U | S | C | H | N | U | P | F | E | N | N | R | N | A | R |
| R | R | L | T | T | T | K | V | E | C | L | E | O | Z | P | F | Ü |
| E | K | S | G | E | E | R | W | A | C | H | E | N | S | O | E | H |
| S | M | E | U | Z | I | R | U | N | G | C | E | E | E | P | I | L |
| Z | L | A | P | P | F | I | N | G | S | T | E | N | O | R | E | I |
| E | U | E | R | F | K | E | G | A | A | M | P | Ü | K | E | R | N |
| I | U | G | O | Z | A | M | P | M | S | R | N | U | Z | T | T | G |
| T | N | S | V | A | T | E | R | T | A | G | T | G | T | E | A | B |
| K | G | S | A | O | W | S | C | W | E | I | E | E | G | Z | G | L |
| A | Q | C | E | H | G | U | E | L | X | E | E | N | N | R | E | Ü |
| P | C | H | P | K | C | E | I | S | H | E | I | L | I | G | E | T |
| R | K | E | E | S | T | L | E | O | N | D | U | E | R | T | E | |
| I | R | M | U | T | T | E | R | T | A | G | R | S | T | E | C | N |
| L | O | S | P | F | L | A | N | Z | E | N | R | X | C | H | G | S |

Zum Schmunzeln und Nachdenken

WAS IST EINE KRISE?

Was sagen Kinder, Schüler/innen oder Jugendliche bzw. was könnten sie zu vorgenanntem Thema sagen oder schreiben? Hier eine Auswahl von effektiven und möglichen Aussagen. Die Personen mit den entsprechenden Aussagen bleiben absolut anonym. Die Schreibfehler wurden bewusst nicht korrigiert.

Das ist wenn der Luft wie verrückt geht.

Eine Krise ist, wie wenn man aus dem Irrgarten nicht mehr herausfindet.

Wenn der Lehrer krank ist und gleich in die Schule kommt.

Eine Krise ist wenn die Leute laut und schnell reden und hüperen.

Eine Krise ist etwas schwieriges. Und über schwieriges spricht man meistens nicht.

Eine Krise ist, wenn das Gleichgewicht nicht mehr stimmt. Das heisst, wenn der Körper schwerer ist als das Gehirn.

Wenn die Belastung für einen Mensch zu gross ist. Das hat mit Übergewicht zu tun.

Eine Krise ist wenn Leute bei einem Schicksal vil Geld verdinen.

Das ist wenn die Luft ausgeht oder wenn die Luft immer wie dünner wird auch wenn man sie nicht sieht.

Eine Krise ist, wenn man den Verstand verloren hat. Dieser findet man aber nicht auf dem Fundbüro.

Eine Krisse ist kras.

